

# Himmelserscheinungen im Januar

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Simmelserscheinungen im Januar.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsternhimmel. Während die Sonne in den letzten Dezembertagen sich parallel zum Äquator im Abstände von  $23\frac{1}{2}^{\circ}$  bewegte, geht sie nun mehr und mehr in eine schief aufsteigende Richtung über, welche sie bis zum Monatsende wieder um ca.  $5^{\circ}$  dem Äquator näher bringt. Sie steht dann mitten im Sternbild des Steinbocks. Am 2. Januar befindet sich die Sonne zugleich in Erdnähe. Sie schreitet bis zu diesem Punkte schneller nach Osten vorwärts als gewöhnlich (wegen der stärkern Gravitation). Daher bleibt sie am Abend etwas länger über dem Horizont, steht aber dafür am Morgen auch später auf. Daraus erklärt sich der Umstand, daß die Zunahme der Tageslänge sich zuerst am Abend bemerkbar macht, während am Morgen die Tage sich anfangs noch zu verkürzen scheinen.

2. Planeten. Merkur ist rückläufig und erreicht am 29. Januar seine große östliche Elongation mit  $18\frac{1}{2}^{\circ}$ . Venus hält sich in der Nähe der Sonne und bleibt unsichtbar. Mars bewegt sich rückläufig von der Waage gegen den Skorpion. Er ist während des ganzen Winters nur am östlichen Morgenhimmel zu sehen. Jupiter und Saturn verändern ihre Stellung in der Jungfrau äußerst wenig. Besteterer wird zudem am 17. retrograd.

## Schulnachrichten.

**Luzern.** Die Sektion Willisau-Bell des katholischen Lehrervereins hält ihre Jahresversammlung Freitag, den 6. Januar im „Ader“ in Willisau ab. Beginn nachmittags 1 Uhr. Monsignore Prälat A. Meyenberg, Professor, Luzern, wird über das Thema sprechen: „Epiphania! Ein Blick in die göttliche Völkererziehung in Bibel und Welt: ein Vergleich zwischen Altzeit und Neuzeit.“

Es steht zu hoffen, daß die Mitglieder vollzählig zu dieser Versammlung erscheinen.

— **Teuerungszulagen.** Der Große Rat hat für das erste Halbjahr 1922 an das Staatspersonal und die Lehrerschaft wiederum Teuerungszulagen bewilligt, und zwar werden für die Funktionäre in der Stadt Luzern 80% und für die übrigen  $66\frac{2}{3}\%$  der lehrjährigen Ansätze ausgerichtet.

— **Luthern.** Hier wurde eine Sekundarschule errichtet und als Lehrer Hr. Mauras Weg, bisher in Hergiswil, gewählt. Wir gratulieren.

— **Schüpfheim.** Konferenzbericht. Vollzählig, wie gewohnt, versammelte sich Mittwoch, den 21. Dez. die Lehrerschaft von Flühl und Schüpfheim zur ersten Tagung unter dem Präsidium von Herrn Inspektor Emil Emmenegger in Schüpfheim. Herr Lehrer J. Teuffer, Schüpfheim, leitete die Konferenz mit Sang und Klang im Umfang von 5 Tönen, nach alter, bewährter Methode ein. Die Diskussion spendete dem Lehrverfahren und dem Erfolge volle Anerkennung. Nach kurz gewalteter

Aussprache begrüßte der neue Herr Inspektor mit sympathischen Worten die Lehrerschaft.

Hr. M. Bieri sprach sodann über „Die Erziehung der Kinder zur Wohlstandigkeit.“

Der zweite Teil, bei dem der verehrte Herr Inspektor sich auch als famoser Finanzpolitiker im Kreise der Lehrerschaft auswies, ließ uns bei Flötenspiel und Saitenklang einige himmelige, kollegiale Stunden verleben. Ein kurzes Begrüßungswort aus der Mitte der Lehrerschaft hieß den neuen Inspektor willkommen und versprach ihm treues Mitwirken auf dem Felde der Jugendbildung.

— **Lehrerwahlen.** Sonntag, den 29. Januar versammeln sich die stimmberechtigten Einwohner der Gemeinden, bezw. Schulkreise zur Beschlußfassung über die Frage, ob die Wahl der Lehrerschaft an den Primar- und Arbeitsschulen durch die Gemeinde direkt (Volkswahl) oder durch einen Ausschuss vorgenommen werden soll. Ist der Ausschuss in offener Wahl zu bestellen, wird die Wahl sofort vorgenommen. Ist der Ausschuss durch die Urne zu wählen, findet die Wahl Sonntag den 12. Februar statt.

**Baselland.** Die dritte gerichtliche Verurteilung in Sachen anthropos., bezw. Steiner-Pädagogik hat sich seither vollzogen.

Die erste durch basell. Bezirksgericht (Bestrafung des Steiner-Schülers Balmer).

Die zweite durch soloth. Bezirksgericht.

Die dritte durch das soloth. Obergericht. (Beide Bestrafung des Steiner-Advokaten Dr. Voos.) Das kantonale Gericht hat das Urteil des Amtsgerichtes Dornach nicht nur bestätigt, sondern verschärft. Es betraf die Beschimpfung der Pfarrer Kully und Arnet. — Voos ist eines der Opfer von Steiner-Pädagogik. Bw.

**St. Gallen.** \* Zu der etwas unklaren Meldung im erziehungsrätlichen Bulletin betr. Stellung der Oberbehörde zum neuen eidgenössischen Maturitätsreglement erfährt man, daß der Erziehungsrat sich darauf beschränkte, im Allgemeinen sein Einverständnis mit dem neuen Entwurf für die eidgenössische Maturität der Medizinstudenten zu erklären, gleichzeitig aber auch nachdrücklich auf die Abstimmung der schweizerischen Ärzteschaft hinzuweisen, welche sehr energisch die Beibehaltung des obligatorischen Lateinunterrichtes für die Medizinstudenten gefordert hat.

— Der kantonale Lehrerverein versendet sein erstes Jahrbuch, das neben etwa 20 Retikologen, neben den Vereinsberichten und Rechnungen, Statuten u. ein versicherungstechnisches Gutachten über den Stand der Pensionskasse für die Volksschullehrerschaft enthält (Verfasser: Dr. S. Temperli, Prof., St. Gallen), das wir allen Lehrerkreisen zum eingehenden Studium empfehlen möchten. Denn obwohl es sich auf st. gallische Verhältnisse stützt, läßt es sich ohne Schwierigkeit auch auf andere Kantone anwenden und verschafft jedem Mann die Möglichkeit, sich über diese so wichtige Frage zu orientieren, um so mehr, da es leichtfaßlich gehalten ist.